



Codex diplomaticus Brandenburgensis

Sammlung der Urkunden, Chroniken und sonstigen Quellenschriften für
die Geschichte der Mark Brandenburg und ihrer Regenten

Supplementband und Schluß des ganzen Werkes bis auf die Register

Riedel, Adolph Friedrich

Berlin, 1865

CL. Kurfürst Friedrich verleiht seinem Schreiber Heintz Howeck ein
Grundstück und vergleicht ihn darüber mit dem Sohne des
Küchenmeisters Peter Pletz, am 25. April 1470.

Nutzungsbedingungen

[urn:nbn:de:hbz:466:1-55834](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-55834)

CXLIX. Kurfürst Friedrich verleiht das von Dr. Maurer verkaufte Angefälle eines Hofes zu
Glicke an Gercken Sylen, am 2. Februar 1470.

Mein gnediger herre hat Gercken sylen vnd synen rechten menlichen leibserben den hof zu glineke mit wassern, holtzen, fischereien vnd salt mit allen Zugehorungen vnd rechticheiden, als der in synen Grenitzen gelegen vnd bissher darzu gehort, nichts nicht usgenohmen vnd der gnante Gereke van doctor Johans Mewrer, dem sein gnade den zu angefelle gegeben hatte, gekoft vnd an sich gebracht vnd derselbe doctor heute vff sein behuff williglich vor seiner gnade verlassen hat, zu rechten manlehne gnediglich gelyhen hat etc. Datum Coln an der Sprew, am tage purificationis marie Anno etc. LXX.

Nach dem Churm. Lehns-Copialbuche C. M. XX, 120.

CL. Kurfürst Friedrich verleiht seinem Schreiber Heinz Howeck ein Grundstück und vergleicht ihn darüber mit dem Sohne des Küchenmeisters Peter Pleß, am 25. April 1470.

Wir fridrich, von gots gnaden Marggrau zu Brandenburg, kurfürst, — Bekennen — das wir von vnser freundlichen gunst vnd gnade, auch von bete wegen vnfers lieben vettern Marggrau Johanen, vnserm schreiber vnd lieben getrewen Heinrich Howeck vnd allen seinen menlichen lehnserben gnediglich zu rechten erlehn gelihen haben ein breyde landes zwischen der heyde mole vnd der Rabenstentischen mole vnd dem fließ, das vf beide mollen fellet an einer syt vnd bis an dy Malsterstorffische grenitz der andern syte, vnd zwischen beiden grenitzen nyder bis an vnser hogen Kopenickschen heyde, der malsterstorffischen grenitz bis an dieselben gnante heyde glich mit einem Schichen dar gelegen, mit holzen, puschen, wesen, ackern etc. vnd liehen in das — doch also, das er vnd sin erben, was er des genisset an allen Zinsen, dy man daruff machen mag, Peter pletzes son, auch peter genant, des vater wir das zuor gelihen hatten, vnd synen menlichen libserben, ob er die gewonne, die helfft reichen vnd folgen lassen sol, als dann solchs dy vormunder in der fruntschafft zwischen Heinrich Howeck vnd gertruden, syner hufsfrowen beteidigt vnd verlassen. Vnd ob der gnant junge Peter pleczes son vnd sin menlich lybeslehns erben an menlich lybeslehns erben abgeen, sol solch ander helfft von stund an Hentz Howeck vnd an syne menlich lehns erben fallen — vnd von furder gunst vnd gnaden wegen, auch von alter dinst wegen, dy Johans Howeck, sin vater, vnserm liben hern vnd vater, vns vnd vnsern brudern getan hat, haben wir Hans vnd nickel, des gnanten Heinrich Howecks Bruder vnd Irn menlichen lehnserben das obgnante gut mit gelihen. — Geben zu Coln an der Sprew, am donrestag in der heiligen Osterwochen, Anno etc. jm LXX.

Recognouit dominus per se.

Aus dem Churm. Lehns-Copialbuche C. M. XX, 122. 123.